

## **Antrag**

**der Abgeordneten Brigitta Martens, Rüdiger Kruse, Andreas C. Wankum,  
Bernd Capeletti, Robert Heinemann, Hans Lafrenz, Birgit Schnieber-Jastram,  
Monika Westinner (CDU) und Fraktion**

**Betr.: Investitionsfonds des Sonderinvestitionsprogramms Hamburg 2010  
hier: Stiftung für die Hamburger Kunstsammlungen**

Die Hamburger Museumslandschaft wird im Wesentlichen geprägt durch die Museumsstiftungen (Hamburger Kunsthalle, Museum für Kunst und Gewerbe, Völkerkundemuseum und die neue Stiftung Historische Museen Hamburg) sowie die Deichtorhallen. Dazu kommen weitere in privater Hand befindliche Einrichtungen, wie zum Beispiel das Bucerius Kunst Forum und das Internationale Maritime Museum. Diese Museen haben sich dem Erhalt des kulturellen Erbes verpflichtet. Ausgehend von ihrem Kernauftrag, der mit den Begriffen des Sammelns, Bewahrens, Erforschens sowie Ausstellens und Vermittelns umschrieben wird, geht es den Museen darum, das kulturelle Gedächtnis unserer Gesellschaft für Fragen der Gegenwart und auch der Zukunft zu nutzen.

Die Stiftung zur Förderung der Hamburgischen Kunstsammlungen – wie sie bis in die jüngste Zeit hieß – wurde bereits 1956 in Hamburg errichtet. Diese Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, die Sammlungen der Hamburger Kunsthalle und des Museums für Kunst und Gewerbe zu unterstützen. Die Finanzierung war von Anfang an auf eine Finanzierung durch die Stadt und private Mäzene angelegt. Nach dem Gedanken des „Matching“ der öffentlichen Hand werden die privaten Spenden kofinanziert.

Insgesamt hat die Stiftung in den über 50 Jahren ihres Bestehens über 18,5 Millionen Euro zusammengetragen, mit denen unter anderem bedeutende Werke wie beispielsweise Caspar David Friedrichs berühmter „Wanderer über dem Nebelmeer“ sowie Werke von anderen wichtigen Künstlern wie beispielsweise Renoir, Beckmann und Kandinsky erworben werden konnten. Insgesamt hat die Stiftung in 52 Jahren über 460 Kunstwerke erworben. Damit ist die Stiftung ein wichtiger Partner bei Neuerwerbungen für die Hamburger Kunsthalle und das Museum für Kunst und Gewerbe, sodass diese Museen ihr Renommee im nationalen und internationalen Umfeld ausbauen können. 2007 wurde mit dem Werk „Juist“ ein Werk von Gerhard Richter und 2008 „Die Fuge“ von Neo Rauch erworben. Für das Museum für Kunst und Gewerbe wurde in 2008 das Prunckbecken von Ditrich Utermarks erworben.

Das deutliche Bekenntnis des Senats der letzten Jahre, sich der Höhe der privaten Spenden anzunähern, hat auch Erfolge bei der Motivation der privaten Spender gezeigt. So wurde im Jahr 2008 die einmalige Summe von 480.000 Euro an privaten Spenden aufgebracht. Das in über 50 Jahren manifestierte Zusammenwirken von privaten Mäzenen und Stadt soll auch 2009 unterstützt werden.

**Die Bürgerschaft möge beschließen:**

**Der Senat wird ersucht,**

aus dem Volumen des Investitionsfonds Hamburg 2010 (SIP-Fonds) für 2009 Mittel in Höhe von 300.000 Euro als Kofinanzierung an die Stiftung für die Hamburger Kunstsammlungen bereitzustellen.